



Interview mit ...

Svenja Zurmühlen, Studentin im Studiengang Management im Gesundheitswesen, 6. Semester

Wie war für Sie der Einstieg ins Studium als Erstsemester?

Das erste Semester war sehr aufregend für mich. Das erste Mal studieren, wie das wohl sein wird? Mit dem Mathevorkurs noch vor Semesterbeginn konnte ich mich wieder mit der Mathematik vertraut machen. Das war eine sehr gute Vorbereitung für den kommenden Kurs Wirtschaftsmathematik, denn Mathe war nicht meine Stärke. Außerdem konnte man dadurch schon gleich ein paar Leute kennen lernen, die das gleiche studieren wollten.

In die Systeme und Abläufe des Studiums wurde man begleitend eingeführt durch eine Einführungsveranstaltung, Flyer und die Peer-Tutoren. Dabei erklärten uns Kommilitonen aus dem zweiten Studienjahr, wie beispielsweise die Prüfungsanmeldungen, das Ostfalia Portal und StudIP funktionieren. Sie waren offen für jeder Art von Rückfragen und begleiteten uns das ganze erste Semester lang. Das war sehr hilfreich.

Die ersten Wochen verfliegen wie im Flug. Sich zu orientieren, in welchen Raum man als nächstes musste, welcher Dozent vor einem stand und in den Unterrichtsstoff rein zu kommen, wurde mit der Zeit immer einfacher. Eine Vorlesungsstunde dauerte 90 Minuten. Das war zu Beginn sehr anstrengend so lange zuzuhören, aber auch daran gewöhnte man sich. Man hatte schnell Leute um sich herum gefunden, mit denen man die Zeit zusammen durchstand. An die Art wie jeder Dozent den Unterrichtsstoff lehrte gewöhnte man sich auch. Zum Glück konnte man bei Unklarheiten während der Vorlesung nachfragen. Sehr angenehm dabei war, dass unser Studienjahrgang in Gruppen eingeteilt wurde, sodass in den Kursen pro Stundenplan nicht mehr als 30-40 Studierende saßen.

Grade in dem Fach Wirtschaftsmathematik haben es viele nicht leicht. Begleitend dazu gab es ein Mathe Tutorium angeboten, wo Studierende aus dem zweiten Studienjahr mit uns Aufgaben aus dem Skript rechneten, uns Hilfestellungen gaben und all unsere Fragen beantworteten. Das hat mir sehr geholfen und ich würde behaupten, dass ich es ohne diese Unterstützung nicht geschafft hätte in Mathe.

Neben dem grundlegenden Stundenplan wollte ich zu Beginn noch viel mehr machen: Hier noch Uni Sport machen, da noch Spanisch lernen und einen extra Modulkurs belegen. Schnell bemerkte ich, dass es zu viel war und belegte nur einen Extrakurs. Grade im ersten Semester sollte man sich nicht zu viel vornehmen. Zudem, weil ich am Wochenende noch gearbeitet habe. Trotzdem besuchte ich bereits Kurse der Schreibwerkstatt für Informationen zum wissenschaftlichen Arbeiten und informierte mich über die Möglichkeit ein Auslandssemester im 3. Semester zu machen.

Dann standen die Klausuren vor der Tür und es ist so viel Stoff, wie soll ich das alles lernen? Wie werden die Klausuren sein? Was wird von mir erwartet? Die Klausurenphase war sehr anstrengend, auch mit der Vorbereitung über die freie Weihnachtszeit, hat man von einer Klausur zur nächsten gelernt. Die Klausuren waren eine gute Mischung aus reproduzieren und Wissen anwenden und dadurch definitiv machbar. Besonders, wenn man in den Vorlesungen aufgepasst hat und die Matheaufgaben während des Semesters immer wieder wiederholt hatte.

Für welchen Studienschwerpunkt haben Sie sich im Laufe des Studiums entschieden? Aus welchem Grund?

Die Wahl meines Studienschwerpunktes zum 4. Semester stand für mich bereits vor Beginn des Studiums fest. Da ich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin gemacht habe, hatte ich großes Interesse daran, hinter die Kulissen eines Krankenhauses zu gucken und das System besser verstehen zu können. Aufgrund dessen habe ich den Schwerpunkt Krankenhaus gewählt.



Sie haben Ihre Praxisphase am Klinikum Wolfsburg absolviert. Welche Studieninhalte haben Ihnen in der Praxis am meisten geholfen?

Im Klinikum Wolfsburg habe ich mein dreimonatiges Praktikum im Qualitätsmanagement absolviert. Überwiegend die Inhalte aus den Fächern Qualitätsmanagement und Medizincontrolling waren dafür sehr hilfreich.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Studium am besten? Was war für Sie am Interessantesten?

Am Besten war für mich, dass mir durch das Studium ermöglicht wurde ein Auslandssemester in Port Elizabeth in Südafrika machen zu können. Mit dem Prozess der Bewerbung erhielt ich gute Unterstützung vom International Office. Dadurch konnte ich neue Erfahrungen machen, wie es ist an einer Universität zu studieren und dies mit der FH Ostfalia vergleichen. Dadurch lernt man die Art des Unterrichtes an der FH zu schätzen. Ich konnte eine neue Kultur kennen lernen und mich persönlich weiterentwickeln.

Des Weiteren waren die unterstützenden Tutorien in Recht, Finanzbuchhaltung, Mathe, BWL und Statistik für mich unabdingbar. Durch dieses Angebot konnte ich den Lehrstoff besser verstehen und vertiefen.

Welche Tipps haben Sie für Studieninteressierte bzw. zukünftige Erstsemester?

Ich persönlich kann Euch nur raten, das Studium im ersten Semester entspannt anzugehen, zu schauen, ob Euch der gelehrte Stoff interessiert und liegt. Passen die Art der Lehrmethoden zu Dir? Ist es das, was ich die nächsten 2,5 Jahre weiter vertiefen will? Aber lass Dich auch nicht abschrecken, im ersten Jahr werden die wichtigsten Grundlagen vermittelt, ab der Schwerpunktwahl zum 4. Semester wird der Stoff dann wesentlich interessanter und macht mehr Sinn.

Sei offen mit den Dozenten in Kontakt zu treten und zu interagieren. Wenn man etwas in der Vorlesung nicht versteht, der Dozent zu schnell war und die Folie weiter geklickt hat, dann scheut Euch nicht nachzufragen. Den anderen 30 Studierenden in der Vorlesung wird es genauso gehen und der Dozent ist auch froh, wenn Rückfragen kommen, so weiß er dass ihr aufpasst. Dozenten sind auch nur Menschen, genauso wie Du und ich.

Ein finaler und oft simpel angesehener Tipp: In der Vorlesung aufpassen! Das hilft wirklich. Man glaubt nicht wieviel mir dann in der Klausur wieder eingefallen ist, was ich nicht gelernt habe, aber in der Vorlesung mitbekommen habe! Und noch was: Unklarheiten und Fragen sofort klären, ob mit dem Dozenten oder Deinen Kommilitonen. Unklarheiten können Angst machen, wenn man in der Vorlesung und den zukünftigen nichts versteht. Du wirst merken, dass es den anderen oft genauso geht und man gemeinsam die Frage beantworten und sich gegenseitig helfen kann.

Ansonsten: Genieße das Studium, es ist eine der schönsten Zeiten in Deinem Leben. 😊